



BUNDESVERBAND NATURWACHT E. V.

Naturwachtblätter 2021



Nationale
Naturlandschaften



Impressum

Herausgeber:
 Bundesverband Naturwacht e. V.
 Redaktion Naturwachtblätter
 c/o Robby Meißner,
 Hermann-Löns-Weg 8
 38879 Schierke

Redaktion:
 Robby Meißner
 Januar 2021

Fotos:
 R. Fleckstein (S. 11/S. 12/S. 13 (2)), C. Wagner (S. 4/S. 7), C. Schmid (S. 8),
 S. Ret (S. 16/S. 17), M. Reichel (S. 9 (2)), Regionalverband Thüringer Wald e.V. (S. 9),
 S. Reuter (S. 10), R. Meißner (Titelbild, S. 3/S. 6/S. 14/15)

Gestaltungskonzept:
 MetaDesign AG, Berlin

Gestaltung:
 Satz + Gestaltung Oliver Matzke, Eggersdorf

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge der verschiedenen Autoren geben
 nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Bundesverbandes wieder!

Inhalt

Vorwort	4–6
Ranger und Corona	7
Aus den Schutzgebieten	8–10
Train the Trainer	11–13
Nichts ist so beständig wie die Veränderung	14–15
Berliner Ranger	13–14
Bekleidung	18
Ranger-Shop	3. Umschlagseite



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Bundesverbandes,

im letzten Jahr schrieb ich an dieser Stelle, dass unser Planet und die Menschen, die auf ihm leben, sich immer wieder verändern und dass vieles vorhersehbar war. Nur eines konnte wirklich niemand vorhersehen: die weltweite Corona-Pandemie, die uns bis heute fest im Griff hat. Ob nun alle bisher getroffenen Maßnahmen, den Covid 19-Erreger zurückzudrängen, richtig gewesen waren, kann niemand eindeutig beantworten.

Die Gesellschaft erlebt ein Ereignis, das in der jüngsten Menschheitsgeschichte neu und hoffentlich einmalig ist. Woher sollte also die Erfahrung stammen, auf diese Situation immer angemessen und vor allem zielgerichtet zu reagieren? Und das möglichst noch, ohne unsere Lebensqualität und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu sehr zu beeinträchtigen.

Eines jedoch gibt mir zu denken: es werden zur Bekämpfung und zur Minderung der Folgen der Corona-Pandemie beträchtliche Geldmittel akquiriert. Wahrscheinlich ist dies auch alternativlos. Plötzlich jedoch ist es möglich, viele Milliarden Euro allein in Deutschland dafür bereitzustellen, während für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz seit Jahrzehnten sprichwörtlich um jeden Euro gefeilscht wird. Seine Klimaschutzziele hat Deutschland zwar im vergangenen Jahr erreichen können, doch nur „dank“ der Corona-Pandemie. Im Jahr 2020 wurde wegen eines wesentlich geringeren Flugaufkommens und durch weniger Kreuzfahrtschiffe deutlich weniger CO₂ und Feinstaub freigesetzt, der Individualverkehr dürfte in dieser Bilanz nur eine untergeordnete Rolle spielen. Und was kommt, wenn die Pandemie vorbei ist...? Das Ziel der Bundesregierung, bis zum



Carsten Wagner

Jahr 2020 zwei Prozent der Landesfläche als große Wildnisgebiete auszuweisen wurde jedoch mit erreichten 0,6 Prozent deutlich verfehlt! Woran liegt's also: am Geld oder vielleicht doch am politischen Willen? Es ist mittlerweile seit Jahrzehnten unbestritten, dass der Erhalt der Biodiversität und der Klimaschutz existenziell für das Überleben der Menschheit sind. Die Auswirkungen der schwindenden Biodiversität und der nur halbherzigen Umsetzung der Klimaschutzziele sind daher im Gegensatz zum plötzlichen Auftreten der Corona-Pandemie also schon lange vorhersehbar. Es dürfte daher nicht nur mir immer wieder Rätsel aufgeben, warum so wenig getan wurde und wird, um uns Menschen ein dauerhaftes Überleben auf unserem schönen Planeten Erde zu ermöglichen. Am Geld kann es ja nicht liegen, wie wir aus der aktuellen Krise lernen... Als Bundesverband Naturwacht haben wir versucht, möglichst schnell mit unserem Video „Ranger und Corona“ auf die für uns veränderte, Pandemie bedingte Situation zu reagieren.

Vielen Dank an dieser Stelle an Achim Laber, der kurzfristig den Schnitt und die Produktion übernommen hat! Ich denke, alle die dieses Video bereits gesehen haben, werden

seine unvergleichliche „Handschrift“ erkannt haben. Aber auch die NNL-AG Schutzgebietsbetreuung hat auf diese Situation reagiert und eine Umfrage in den Schutzgebieten durchgeführt. Darüber berichte ich euch in diesem Heft.

Gern würde ich mich an dieser Stelle freuen, viele von euch zu unserer 27. Bundesweiten Naturwacht-Fachtagung vom 17.–19. März im Biosphärenreservat Thüringer Wald endlich mal wieder zu sehen und mit euch zu diskutieren. Alles ist vorbereitet! Christina Sittig-Schubert wird euch in diesem Heft das gastgebende Biosphärenreservat, das mit dem Namen „Vessertal“ als erstes Biosphärenreservat in Deutschland gegründet wurde, vorstellen. Doch bitte seht mir nach, dass diesmal die Vorbereitungen etwas getrübt waren. Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich mittlerweile skeptisch, ob die Tagung aufgrund der Pandemie überhaupt stattfinden kann. Falls doch, dann wird das Motto der Tagung „Ranger im Konfliktfeld des Wandels von Umwelt, Natur und Gesellschaft“ aktueller denn je sein!

Der griechische Philosoph Heraklit hat bereits vor 2500 Jahren erkannt, dass „nichts so beständig wie der Wandel“ ist. Diese Weisheit spiegelt sich nicht nur sehr aktuell in unserem Tagungsmotto wider, auch Robby Meißner hat sich hierzu in diesem Heft seine Gedanken gemacht. Im letzten Jahr hatte ich angekündigt, dass wir als nationale Rangerorganisation auf den Wandel der gesellschaftlichen Entwicklungen reagieren werden. Dieser Wandel, der begleitet ist auch von Aggressionen gegenüber Ranger*innen, hat sich im vergangenen Jahr aufgrund eines erhöhten Besucheraufkommens in den meisten der von euch betreuten Gebiete noch verstärkt. Als Auftakt zu einer Seminar-

reihe zur Konfliktbewältigung, die unter der Schirmherrschaft des Bundesverbands Naturwacht stehen wird, soll ein Workshop auf unserer nächsten Fachtagung dienen. Dort werden gezielt die Probleme gesammelt, die uns als Ranger*innen direkt in diesem gesellschaftlichen Wandel bewegen. Die Konfliktmediatorin Dr. Ulrike Garbe wird diesen Prozess begleiten, die Workshop-Ergebnisse auswerten und damit die künftigen Referent*innen gezielt auf ihre Aufgaben vorbereiten. Unser Kollege Frank Grütz hat sich bereits als Referent für die folgenden Seminare angemeldet. In ihm schlummern Qualitäten, von denen nur wenige von euch bisher Kenntnis haben dürften. Als Karate-Trainer versteht er sich hervorragend darin, euch gezielt als Ranger*innen zu schulen, angemessen auf verbale und nonverbale Angriffe zu reagieren. Diese Seminare zur Bewältigung von Konfliktsituationen sollen allen Ranger*innen zur Verfügung stehen, also auch denen, die (noch) nicht Mitglied unseres Bundesverbands sind. Die Veranstaltungen werden daher über den Verteiler unseres Bundesverbands beworben, aber auch über das Netzwerk der NNL-AG Schutzgebietsbetreuung direkt in die Verwaltungen hineingetragen. Sollte unsere 27. Bundesweite Naturwacht-Fachtagung nicht stattfinden können, werden wir nach Möglichkeiten suchen, die zur Seminarreihe vorbereitenden Workshops evtl. über Umfragen zu ersetzen, damit ein möglichst zügiger Auftakt in die Seminarreihe erfolgen kann.

Im September letzten Jahres führte der Bundesverband ein Train the Trainer-Seminar zum Thema „Kraniche als Botschafter der Völkerverständigung“ in der Nationalparkregion Vorpommersche Boddenlandschaft durch. Unser neues Mitglied Marie-

Sophie Ohlerth schildert in diesem Heft ihre Eindrücke. Ich weiß, dass es noch mehr Train the Trainer-Seminare im letzten Jahr gegeben hat, doch leider sind sie mir erst nach der Durchführung durch Zufall bekannt geworden. Daher meine eindringliche Bitte: gebt uns die Seminare bekannt, damit wir sie bewerben bzw. über sie berichten können!

Dass es Ranger*innen inzwischen nicht nur in den großen Schutzgebieten Deutschlands gibt, dürfte sich spätestens seit den „Ruhrpott-Rangern“ rumgesprochen haben. Doch wusstet ihr schon, dass auch die „grünen Lungen“ anderer Großstädte, wie Hamburg oder Berlin, inzwischen von Ranger*innen fachgerecht betreut werden?

Alexandra Cielas berichtet in diesem Heft von Berliner Großstadt-Rangern. Ihr dürft gespannt sein!

Liebe Freunde, die Zukunft erscheint in diesem Jahr und auch zukünftig ungewisser denn je zu sein. Viele Unternehmungen, wie bspw. unsere Tagungen oder Seminare scheinen kaum mehr planbar zu sein. Das mag pessimistisch klingen. Doch gerade

wir als Ranger*innen sollten die aktuelle Corona-Krise als „Fingerzeig der Natur“ sehen. Als Zeichen, dass wir Menschen – als nur eine Spezies auf der Erde – eben nicht mehr so weitermachen können wie bisher. Haben wir nicht sooo vielen Lebewesen mit unserer ungezügelter Lebensweise immer wieder Flexibilität geradezu abverlangt? Jetzt sind wir mal dran, uns den veränderten Bedingungen anzupassen. Wer sollte das besser verstehen als wir Ranger*innen. Lasst uns das als Chance sehen und immer wieder in unserer wichtigen Arbeit kommunizieren. Wenn uns das gelingt, wird unser Job für uns auch weiterhin der schönste Job der Welt bleiben! Dafür wünsche ich euch Allen Gesundheit, Schaffenskraft und Freude! Viel Spaß bei der Lektüre der vorliegenden Naturwachtblätter!

Herzlichst,



Carsten Wagner
Vorsitzender des Bundesverbands
Naturwacht e. V.



Der neue Vorstand
von links
Robby Meißner,
Christina Winter,
Carolin von Prondzinski,
Hubert Stumpf,
Martin Gehrke
(Geschäftsführer) und
Carsten Wagner
(Vorsitzender)

Ranger und Corona

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat uns alle in unserer Dienstausbübung vor veränderte Herausforderungen gestellt.

Ein deutlich gestiegenes Besucheraufkommen in den meisten der von euch betreuten Gebiete hinterlässt Spuren:

- ▶ Wildcampen,
 - ▶ ein höheres Müllaufkommen,
 - ▶ eine Zunahme des Betretens gesperrter Bereiche,
 - ▶ wildes Mountainbiken sowie
 - ▶ ein gestiegenes Konfliktpotential im Kontakt mit den Besuchern
- legen deutlich Zeugnis davon ab.

Website www.bundesverband-naturwacht.de oder direkt bei YouTube unter dem Suchwort „Ranger und Corona“. In viel besserer Qualität könnt ihr euch das Video auch direkt im Mitgliederbereich unserer Website downloaden.

Die NNL-AG Schutzgebietenbetreuung hat sich ebenfalls diesem wichtigen Thema gewidmet und eine Umfrage in verschiedenen Gebieten der Nationalen Naturlandschaften durchgeführt. Da die Rückmeldungen hierzu sehr gut waren, können wir von einem repräsentativen Ergebnis ausgehen.

Als Ergebnis der Umfrage wurde eine Präsentation erstellt: „Umfrage der AG Schutzgebieten-



Wir haben als Bundesverband Naturwacht einige Ranger*innen zu diesen veränderten Bedingungen befragt. Das Ergebnis ist ein kurzes Video, in dem die Ranger*innen selbst zu Wort kommen und ihre Probleme schildern. Das Video findet ihr zum Anschauen auf unserer

betreuung zu aktuellen Zuständen während Corona und zur Sammlung von Best-Practice Beispielen aus den Schutzgebieten.“ Ich empfehle euch das Download dieser Präsentation aus dem Mitgliederbereich unserer Website.

Carsten Wagner

Regional verwurzelt, weltweit vernetzt.



UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Neben bewusstem Naturerleben und Schutz der Kulturlandschaft stehen vor allem nachhaltige Regionalentwicklung und Bildungsprogramme im Fokus des ältesten Waldbiosphärenreservats Deutschlands. Seit 42 Jahren trägt die Region bereits den UNESCO-Titel. Fast so lange im Einsatz ist Diethard Eckhardt: Vor mehr als 30 Jahren hat er als Ranger im Vessertal begonnen.

Es ist ein sonniger Vormittag im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald, an dem Ranger Diethard Eckhardt seiner täglichen Arbeit nachgeht. Der Rangerhut sitzt, der Rucksack ist gepackt und die ersten Wanderfreunde warten schon vor dem Infozentrum in Schmiedefeld am Rennsteig. Eine zweistündige Wanderung rund um die Ortschaft mit besonderen Naturmomenten und Einblicken in die Aufgaben der Verwaltung steht auf dem Programm. Immer mit dabei: Der selbst geschnitzte Wanderstock mit Schäferhund, der mittlerweile auch zu einem Markenzeichen geworden ist.

Diethard Eckhardt ist Ranger durch und durch. Der gelernte Forstwirt ist seit mehr als 30 Jahren im Gebiet unterwegs. Mit viel Liebe zur Region und Engagement für die Ziele des Biosphärenreservats ist er im Einsatz. Nicht nur die Ziele in der Region, auch die Arbeit hat sich mit den Jahren verändert. So gehörten früher klassische Wiesen-Pflegemaßnahmen oder Moorrevitalisierung zu den Aufgaben der Ranger. „In den letzten Jahren arbeiten wir verstärkt mit Schulen und Kindergärten der Region zusammen. Wir erkunden mit den Junior-Rangern das Gebiet und versuchen die Themen der Nachhaltigkeit für die Kinder erlebbar zu machen. Jährlich beteiligen wir uns zum Beispiel am Wettbewerb „Erneuerbare Energien“ im Ilm-Kreis und bauen mit den Junior-Rangern Modelle, die den Einsatz von Sonnenenergie zeigen“, so Diethard Eckhardt.

Für die Bildungsangebote wurde die Verwaltung 2018 mit dem Thüringer Qualitätssiegel für Bildung für nachhaltige Entwicklung

ausgezeichnet. „Das Siegel ist ein Ansporn, unsere Bildungsprogramme auszubauen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht als Zusatz zu verstehen. Vielmehr ist es Grundlage unserer Arbeit“, so Rangerkollege Matthias Hellner.

Unterstützer für eine nachhaltige Region



Blütenreiche Bergwiesen, ausgedehnte Bergmischwälder (84 % des Gebiets), Bergbäche und Hochmoore prägen die Region zwischen Oberhof, Ilmenau, Masserberg und Suhl. Das Biosphärenreservat umfasst einen repräsentativen Ausschnitt aus der zentral-europäischen Mittelgebirgsschwelle und wird durch das Mittelgebirge Thüringer Wald geprägt.

Die Landschaft ist überwiegend bewaldet und entsprechend forstlich genutzt. Offenland gibt es vor allem entlang der Bachtäler und auf Rodungsinseln. Dies wird überwiegend als Rinderweide genutzt.



1 UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald von oben

2 Diethard Eckhardt kennt das Gebiet wie seine Westentasche. Bei unzähligen Rangerwanderungen hat er Touristen und Einheimischen die Besonderheiten des Biosphärenreservats gezeigt.

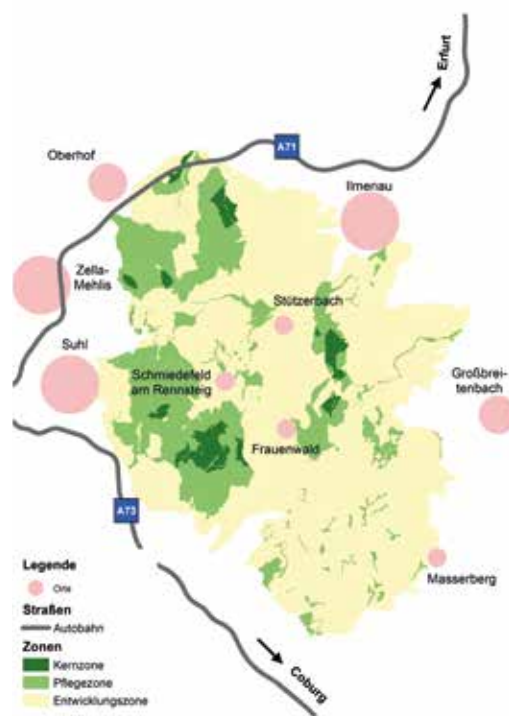
3 Ranger Matthias Hellner ist seit 20 Jahren im Biosphärenreservat aktiv. Naturentdeckungen mit den Junior Rangern sind der Schwerpunkt seiner Arbeit. Spezial-Führung, wie „Schneeinsekten“, gehören auch zu seinen Leidenschaften.

4 Fünf Ranger sind mit einem Bildungsauftrag im Biosphärenreservat aktiv. Die Betreuung des Infozentrums in Schmiedefeld am Rennsteig gehört zu den Kernaufgaben. Hier bekommen Groß und Klein einen Einblick in die Wiesen, Wälder, Bäche und Moore des Gebiets. Immer verknüpft mit Beispielprojekten zum Schutz und der Entwicklung der Region.

Neun Städte und Gemeinden mit ihren Ortsteilen gehören zur Biosphärenregion. 1979 wurde das Gebiet von der UNESCO erstmals anerkannt und ist gemeinsam mit dem heutigen Biosphärenreservat Mittelelbe eines der beiden ältesten Biosphärenreservate in Deutschland. Die Zonierung in Kernzone (3,1 %), Pflegezone (23,6 %) und Entwicklungszone (73,35) gehört zu den Spezifika der Region. Weltweit ist das 33672 ha große Gebiet in ein Netzwerk mit 714 Biosphärenreservaten (Stand November 2020) eingebunden. Im Laufe der letzten 40 Jahre hat sich deren Zielstellung von einem klassischen Schutzgebiet zur Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung gewandelt. Daher wird heute auch von Biosphärenreservaten der zweiten Generation gesprochen.

Im Weltnetz gehören diese zum internationalen Umweltprogramm MAB „Der Mensch und die Biosphäre“. „Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald soll Unterstützer auf dem Weg gelebter Nachhaltigkeit sein, der von den hier Lebenden und wirtschaftenden Menschen getragen und mit Leben gefüllt wird“, so Jörg Voßhage, Leiter der Verwaltung. Die Idee der Biosphärenreservate soll die Menschen der Region dabei unterstützen

5 Winternatur



die Kulturlandschaft zu entwickeln und so das Zusammenleben von Mensch und Natur nachhaltig zu gestalten. Hier sollen modellhaft Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die das ausgewogene Verhältnis von menschlicher Nutzung und natürlichen Kreisläufen im Mittelpunkt haben.

Naturwachttreffen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Wir freuen uns, Sie zur 27. Bundesnaturfachtagung vom 17.-19.3.2021 recht herzlich begrüßen zu können. Es wird ein informatives und spannendes Programm geben, vorbereitet durch den Bundesverband Naturwacht e.V. und der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald. Warme Kleidung und Schuhe im Gepäck sind super und vielleicht schon einmal das Rennsteig-Lied von Herbert Roth üben.

Christina Sittig-Schubert, Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

„Kraniche als Botschafter der Völkerverständigung“

Es war wieder soweit

„Von Rangern – für Ranger“

Nachdem es im Jahr 2019 nichts wurde, hat sich Carsten Wagner tierisch ins Zeug gelegt und das Train the Trainer Seminar „Kraniche als Botschafter der Völkerverständigung“ erneut vorbereitet.

Vom 23. – 25.09.2020 fand das diesjährige Seminar im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft statt. Untergebracht waren wir im Hotel Seeblick in Barhöft, mit einem sensationellen Ausblick auf die Insel Rügen mit Ummanz, die Insel Hiddensee und die Insel Bock. Bis Mittwoch Mittag waren alle Teilnehmer von nah und fern vor Ort. Ob mit Auto oder Bahn, mit Stau oder Verspätung, alle waren super motiviert und neugierig.

Viele neue Gesichter waren dabei. Neben Christian aus dem Biotopwildpark Anholter Schweiz und mir sind aus dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz drei Vertreter

(zwei davon angestellt beim Talsperrenbetrieb Sachsen –Anhalt) angereist. Des Weiteren waren Mitarbeiter aus dem Harz, dem Drömling und dem Wattenmeer dabei.

Am Mittwochnachmittag startete das Seminar mit einer Exkursion entlang des Barhöfter Kliffs. Wir bedanken uns bei den zwei in Barhöft stationierten Rangern, die die Exkursion an Kliff, Hafen und auf dem Aussichtsturm leiteten. Nicht nur der Blick über die Boddenlandschaft und Hiddensee, auch der Besuch in der Nationalparkinformation „Haus am Kliff“ waren sehenswert.

Letztere wurde exklusiv nur für uns geöffnet. Im Anschluss ging es zur Begegnung mit den Kranichen beim Einflug auf die Schlafplätze nach Bisdorf. Zudem waren röhrende Rothirsche und Kahlwild beim Durchstreifen des Bodden zu beobachten.

Das Trompeten der Kraniche und das Röhren der Hirsche bescherten uns ein besonderes Hörerlebnis.

Nach Rückkehr in Barhöft stand ein Vortrag über die „Aktuelle Entwicklung im Zug – und Ausbreitungsverhalten des Kranichs“ von Dr. Günter Nowald, NABU – Kranichzentrum Groß-Mohrdorf, auf dem Programm. Dieser sehr interessante Einblick in das Leben der Kraniche hat uns alle begeistert. Vielen Dank an dieser Stelle!

Am nächsten Morgen starteten wir frisch, gesund und munter mit einer Fahrradexkursion durch das Renaturierungsgebiet Sundische Wiese. Die Exkursion entlang von Deich, Gehölz, Hoher Düne und Pramort überzeugte alle Teilnehmer, dass die Nati-

onalpark Region wertvolle Naturerlebnisse zu bieten hat. Während einige, den Snack im Schlösschen Sundische Wiese in der Nase, mit Gegenwind gen Westen strebten, wurde als gutes Beispiel entgegen Lebensmittelverschwendung und Überangebot bewiesen, dass Harzer Rangern der Salat auch am dritten Tag ohne Kühlung in der Tupperdose noch gut schmeckt.

Am Abend wartete eine gelungene Kranichbeobachtung in Zingst mit Blick auf die Schlafplätze auf dem großen Kirr. Nach dem Abendessen stellten die Südharzer das Konzept und den Umgang mit den Kranichen in der Goldenen Aue am Helmestausee vor. Als Fremdlinge aus Harz, Eifel und Biotopwildpark waren wir beim Sonnenaufgangs-

Am Kranorama



Vortrag von Dr. Günter Nowald

„Schwimmen“ verwundert über das Verhältnis von Wasser zu Algen, Schlamm und Biomasse im Boddengewässer.

Es folgte am Freitag zunächst ein Besuch im NABU-Kranichzentrum in Groß-Mohrdorf und anschließend gingen wir auf Tuchfühlung mit den Kranichen bei der Nahrungsaufnahme am KRANORAMA in Günz.

Die Eindrücke im KRANORAMA ließen die durchnässte Kleidung schnell vergessen und alle freuten sich sehr durch Fensterluken, Fernglas oder Spektiv zu schauen.

Wie immer ging die Zeit viel zu schnell vorbei und während die eine Hälfte der Teilnehmer sich nun verabschiedete, nutzte der Rest der Gruppe die Zeit bis Sonntag um die Natur, die Ostseeluft und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Ein großer Dank gilt Carsten für alle Vorbereitungen, die Exkursion in der Sundischen Wiese und die wirklich spitzenmäßig gelungene Durchführung des Seminars. Außerdem möchte ich mich für die Aufnahme im Bundesverband beim Vorstand und allen Mitgliedern wirklich sehr bedanken. Das Seminar und die Gemeinschaft übertreffen jegliche Vorstellungen. Vielen Dank & bis bald

Marie Ohlerth



Gute Aussichten in Zingst

„Nichts ist so beständig wie die Veränderung“

... pflegte mein alter Herr immer zu sagen. Meine berufliche Entwicklung ist zwar seit 27 Jahren ziemlich beständig – seit dem 1.8.1993 arbeite ich als Ranger in der Nationalparkwacht – Veränderungen sind aber stets dabei vertraute Begleiter.

Anfang der 90-er Jahre stürmten Massen an Besuchern Richtung Brocken – ohne Fat- oder Elektro-Bikes, ohne Navi, ohne Handy,

ohne Drohnen ... Es gab kein Geocaching und kein Pokemon-Go, die meisten Gäste waren in der Lage, Wanderkarten und Zugfahrpläne zu lesen.

Kollegen gingen in den Ruhestand, Kollegen kamen dazu, Aufgabenbereiche änderten sich, Haare ergrauten aber der Spaß an der Arbeit blieb 😊 !

Die Meteorologen sagen immer – nix ist so langweilig wie eine stabile Hochdruckwetterlage und auch im Rangeralltag sind Verän-

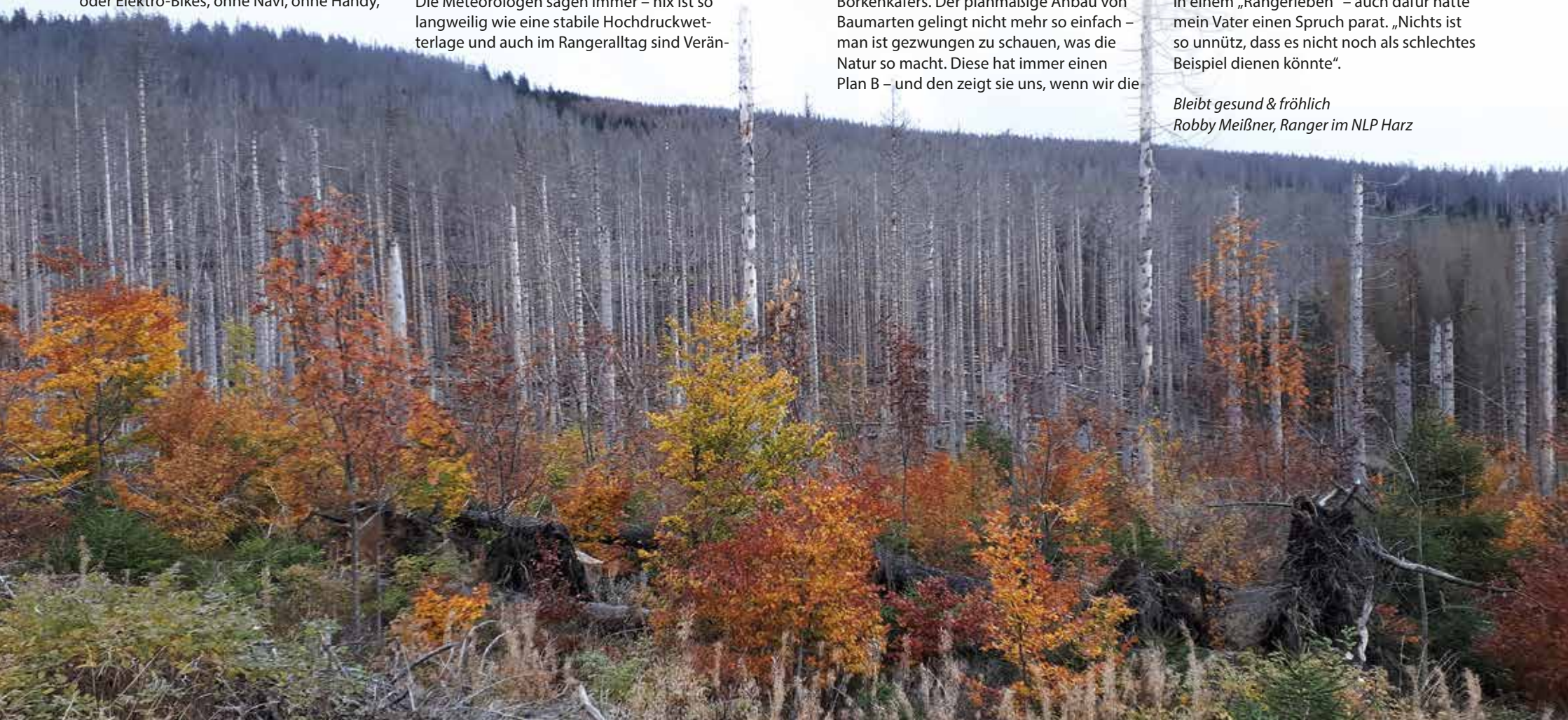
derungen das Salz in der Suppe und bieten die Chance, Dinge aus anderen Perspektiven zu sehen, Standpunkte zu überprüfen und etwas dazulernen.

Wer in den letzten Jahren im Harz unterwegs war – sieht krasse Veränderungen. Massenhaft sterben Fichten – es bleiben Kahlflecken oder Baumleichen übrig. Die Gäste sind schockiert – die klimatischen Veränderungen begünstigen gnadenlos das Absterben der Nadelbäume und die Verbreitung des Borkenkäfers. Der planmäßige Anbau von Baumarten gelingt nicht mehr so einfach – man ist gezwungen zu schauen, was die Natur so macht. Diese hat immer einen Plan B – und den zeigt sie uns, wenn wir die

Geduld aufbringen, dabei zuzusehen. Sie holt freilich nicht unser Einverständnis ein – wir haben aber die Chance, die Veränderungen – bei uns im Harz, die Erneuerung des Waldes – zu beobachten und unseren Gästen zu vermitteln. Auch, wenn es verlockend ist – es bringt wenig, den „guten alten Zeiten“ hinterher zu trauern oder überängstlich in die Zukunft zu schauen – das „Rangerleben“ findet im Hier & Jetzt statt.

Schwierigkeiten gibt es natürlich auch immer in einem „Rangerleben“ – auch dafür hatte mein Vater einen Spruch parat. „Nichts ist so unnützlich, dass es nicht noch als schlechtes Beispiel dienen könnte“.

*Bleibt gesund & fröhlich
Robby Meißner, Ranger im NLP Harz*



Im Zeichen des Fuchses – Stadtnatur-Ranger in Berlin Pankow



Die Pankower Stadtnatur-Ranger (von links: Sebastian Ret, Frederik Rothe, Alexandra Cielas, Jasmin Eggert)

Seit Beginn des Jahres 2019 sind im Berliner Stadtbezirk Pankow vier Ranger als Mittler zwischen Mensch und Natur unterwegs. Sie unterstützen das Umwelt- und Naturschutzamt bei der Betreuung der 12 Schutzgebiete, welche mit ca. 2300 Hektar rund 22 % der Bezirksfläche Pankows ausmachen. Genauer handelt es sich um acht Naturschutzgebiete und vier Landschaftsschutzgebiete, hinzu kommen weitere geschützte Biotope, Landschaftsteile und Naturdenkmäler. Große Teile der Pankower Landschaft befinden sich außerdem seit 1998 im ersten und bisher einzigen bundesländerübergreifenden (Berlin/ Brandenburg) Naturpark Barnim. Auch in den andern 11 Bezirken Berlins gibt es seit diesem Jahr Stadtnatur-Ranger,

welche über die hier ansässige Stiftung Naturschutz Berlin beschäftigt werden. Pankow wählte damals den Sonderweg, um das Projekt ein Jahr eher starten zu können. Die vier Ranger unterstehen hier direkt dem Umwelt- und Naturschutzamt und sind über den Träger Steremat AFS GmbH angestellt.

Die Landschaft des Berliner Nordens ist stark geprägt durch die Geschichte der Rieselfeldnutzung. Bis Mitte der 1980er Jahre wurden auf den Flächen vieler heutiger Schutzgebiete Berliner Abwässer verrieselt. Durch die auf den teilweise recht stark belasteten Flächen mäßig erfolgreiche Aufforstung, entstand im Laufe der Zeit eine spannende und seltsam schöne halboffene Landschaft. Diese wird

heute durch ein Waldweide-Konzept mit Galloway- und Hochlandrindern, sowie Konikpferden gepflegt. Weiterhin sind Niedermoorflächen mit Kleingewässern, welche teilweise durch Torfstiche entstanden sind, für Pankower Schutzgebiete charakteristisch.

Neuntöter, Zauneidechse und Steinschmätzer fühlen sich in diesem Landschafts-Mosaik ebenso heimisch, wie Pirol, Biber und sogar die seltene Moorente. Aber nicht nur in den Schutzgebieten am Stadtrand treffen die Ranger auf faunistische Schönheiten: selbst im Pankower Bürgerpark unmittelbar neben der vielbefahrenen 96a treffen sie bei ihren Rundgängen auf Eisvogel und Gebirgsstelze. Die Pankower Schutzgebiete unterliegen durch ihre Lage teilweise einem sehr hohen

Nutzungsdruck. Daher sind die Ranger so oft wie möglich in den Gebieten unterwegs, kommen mit den Besuchern ins Gespräch und klären bei Bedarf über richtiges Verhalten in Schutzgebieten auf.

Neben den Gebietskontrollen sind sie auch mit Infoständen bei verschiedenen Veranstaltungen im Bezirk präsent, bauen Fledermauskästen mit Kindern und Familien oder streifen mit Kindern durch die Natur und entdecken ihre Besonderheiten. Im kommenden Jahr werden Ranger-Führungen und der Start der Junior-Stadtnatur-Ranger auf dem Programm stehen.

Alexandra Cielas, Stadtnatur-Ranger Pankow
www.stadtnaturranger-pankow.de

Hochlandrinder im LSG Buch



Die Dienstbekleidung kann ausschließlich über die Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften bezogen werden. Bestellkonditionen und Preise sind bei den jeweiligen Verwaltungen zu erfragen.

Fjällräven - Dienstbekleidungskollektion für Ranger*innen der Nationalen Naturlandschaften 2021/22

Artikelnummer	Artikelname	Farbcode	Farbe	Größe	
Herren					
F90309	Brenner Pro Padded Jacket M	Jacke	633	Dark Olive	S-XXXL
F86901	Forest Hybrid Jacket M	Jacke	633	Dark Olive	S-XXXL
F90170	Lappland Hybrid Jacket M	Jacke	633	Dark Olive	S-XXXL
F90501	Grimsey Vest M	Weste	633	Dark Olive	S-XXXL
F87317	Övik Fleece Zip Sweater M	Fleece Jacke	633	Dark Olive	XS-XXL
F81765	Sten Fleece M	Fleece Jacke	633	Dark Olive	XS-XXL
F81328	Buck Fleece M	Fleece Jacke	625-662	Laurel Green/Deep Forest	S-XXXL
F81727	Buck Fleece Vest M	Fleece Weste	625-662	Laurel Green/Deep Forest	XS-XXL
F90655	Singi Overshirt M	Hemd	232	Buckwheat Brown	XS-XXL
F81838	Singi Trekking Shirt LS M	Hemd	625	Laurel Green	XS-XXL
F81761	Barents Pro Trousers M	Hose	633	Dark Olive	44-60
F82511	Karl Pro Trousers M	Hose	633	Dark Olive	44-58
F81462	Karl Pro Trousers Hydratic M	Hose	633	Dark Olive	44-58
F82415	Keb Eco-Shell Trousers M	Hose (wasser-, winddicht, Stretcheinlagen)	633	Dark Olive	XS-XXL
F90576	Brenner Pro Winter Trousers M	Winter Hose	633	Dark Olive	44-60
F87224	Karl Pro Shorts M	Shorts	235	Savanna	46-60
F87224	Karl Pro Shorts M	Shorts	030	Dark Grey	46-60
Damen					
F90165	Brenner Pro Padded Jacket W	Jacke	633	Dark Olive	XXS-XL
F90175	Lappland Hybrid Jacket W	Jacke (in wesentl. Teilen wasser-, winddicht)	633	Dark Olive	XXS-XL
F89464	Stina Fleece W	Fleece Jacke	633	Dark Olive	XXS-XL
F89602	Keb Eco-Shell Trousers W	Hose (wasser-, winddicht, Stretcheinlagen)	633	Dark Olive	XXS-XL
F90646	Brenner Pro Winter Trousers W	Winter Hose	633	Dark Olive	34-48
F89727	Karla Pro Trousers Curved W	Hose	633	Dark Olive	34-48
F89726	Karla Pro Trousers W	Hose	633	Dark Olive	34-48
F89809	Karla Pro Winter Trousers W	Hose	633	Dark Olive	34-48
F89638	Nikka Trousers Curved W	Hose	550	Black	34-48
F89731	Nikka Shorts Curved W	Shorts	550	Black	34-48
Accessoires					
F77029	Canvas Belt	Gürtel	633	Dark Olive	one size
F77357	Helags Cap	Kappe	633	Dark Olive	S/M, L/XL
F80724	Poncho	Poncho	633	Dark Olive	one size
F90600	Lappland Eco-Shell Poncho	Poncho (wasserdicht)	633	Dark Olive	S/M, L/XL
F26052	Räven 28 L	Rucksack	633	Dark Olive	28l
F23322	Singi Stubben	Sitzrucksack	633	Dark Olive	27l
F23323	Singi Side Pocket	Extra Rucksackseitentasche	633	Dark Olive	4l
F23319	Singi 20	Rucksack	633	Dark Olive	20l
F23320	Singi 28	Rucksack	633	Dark Olive	28l
F79520	Trekking Gaiters	Gamasche	018	Stone Grey	one size

Ranger-Shop

Lina Göhring betreibt unseren Ranger-Shop – ihr könnt die angebotenen Artikel per mail bei ihr bestellen!

Ihre Mailadresse lautet:

shop@bundesverband-naturwacht.de

Wer noch Naturwachtblätter der vergangenen Jahre sucht, kann auf Nachfrage diese Exemplare bei Lina bestellen.

Pin IRF
2,50 €



Pin BVNW
2,00 €



Pin Bundesverband
1,00 €



Pin ERF
2,50 €



Stoffaufnäher
(Wappen)
3,00 €



BVNW-Stoffaufnäher
(Logo)
2,00 €



Beachtet bitte – die Preisangaben gelten ohne Versandkosten!

BVNW Stoffaufnäher (Logo)	2,00 €
Pin Bundesverband	1,00 €
BVNW Stoffaufnäher (Wappen)	3,00 €
BVNW Logo Pin	2,00 €
BVNW Logo Anstecker	2,00 €
BVNW Aufkleber	1,00 €
BVNW Aufkleber Autoscheibe	1,00 €
Abzeichen (Leder)	2,00 €
NNL Pin	1,00 €
IRF Pin	2,50 €
IRF Aufnäher	2,50 €
ERF Pin	2,50 €
ERF Aufnäher	2,50 €
Gürtelschnalle	20,00 €
Stoffaufnäher (rechteckig)	2,00 €
BVNW Pin Abzeichen	2,50 €



ERF-Aufnäher 2,50 €

Stoffaufnäher IRF 2,50 €



